

## Google Maps zur Verwendung in GLOPUS

Mit Google Maps lassen sich schnell und kostenlos kalibrierte Karten für den Einsatz in Glopus erzeugen.

### Erforderliche Hilfsmittel:

Tool wie die von Marian Aldenhoevel entwickelte HTML-Site  
<http://www.marian-aldenhoevel.de/mapping/sample.htm>



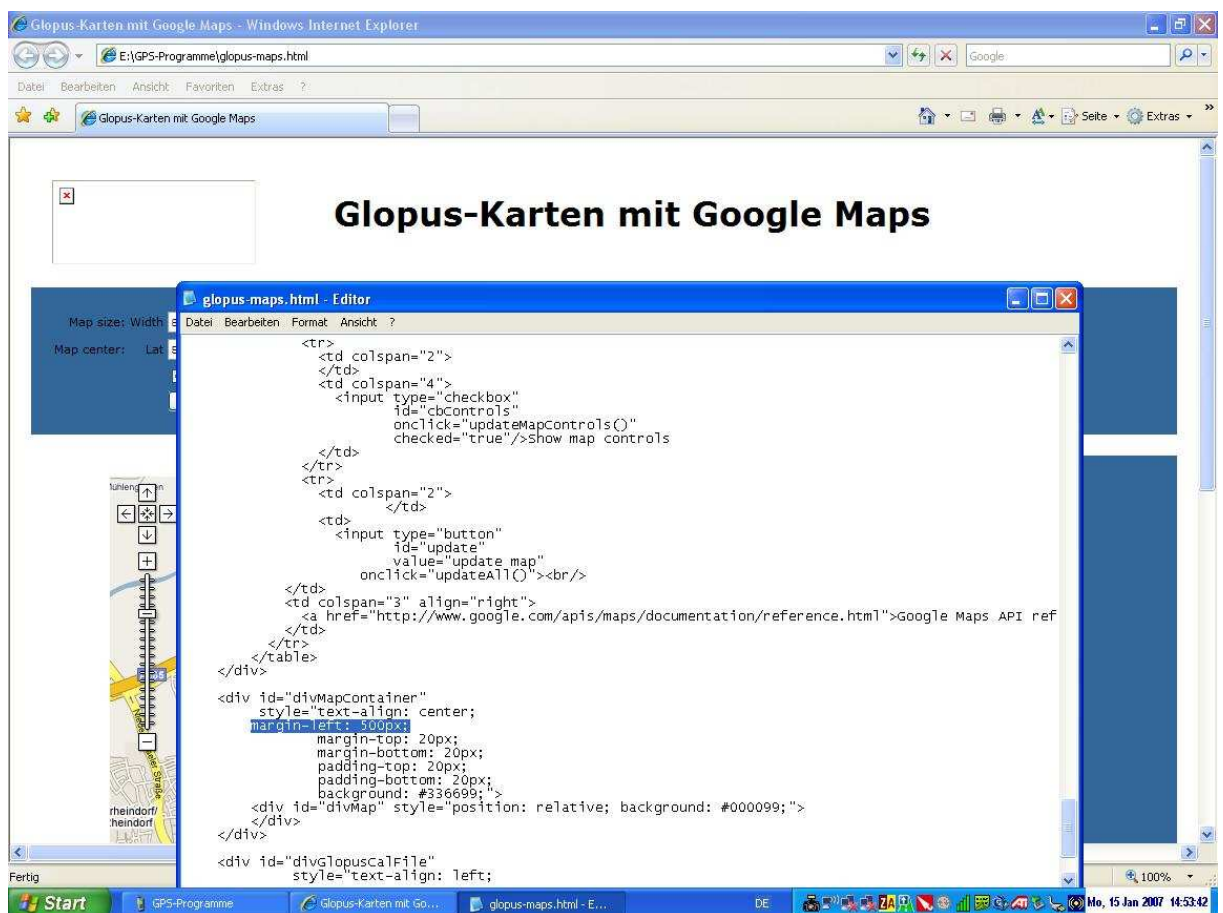
ein Screenshot-Tool zur exakten Auswahl eines genau definierten Bildschirmausschnittes, z.B. die Freeware „MWSnap“, Download unter <http://mwsnap.softonic.de/ie/16866> möglich

ein einfacher Texteditor wie beispielsweise EditPad

Glopus Map Manager und Glopus Map File, Download unter  
<http://www.glopus.de/tools/GlopusMapFile.zip>  
<http://www.glopus.de/tools/GlopusMapManager.zip>

## Vorbereitungen:

Je nach gewählter Bildschirmauflösung muss evt. die von Marian Aldenhoevel entwickelte Web-Site etwas angepasst werden. Wie im obigen Screenshot zu sehen ist, kann es erforderlich sein, das Kartenfenster nach rechts zu verschieben. Hierzu sollte die Seite auf dem eigenen PC gespeichert und dann der Quelltext modifiziert werden. Durch die einfache Einfügung des codes „margin-left: 500px;“



wie hier im Screenshot markiert, kann diese Verschiebung erreicht werden. Der Wert „500px“ ist nur ein Beispiel. Der genaue Wert ist von der individuellen Bildschirmauflösung abhängig. Evt. mal verschiedene andere Werte ausprobieren!

Die als html-datei auf dem eigenen PC gespeicherte Seite kann dann für die Erstellung von in Glopus nutzbaren Google-Maps sowie der erforderlichen Kalibrierungsdateien eingesetzt werden.

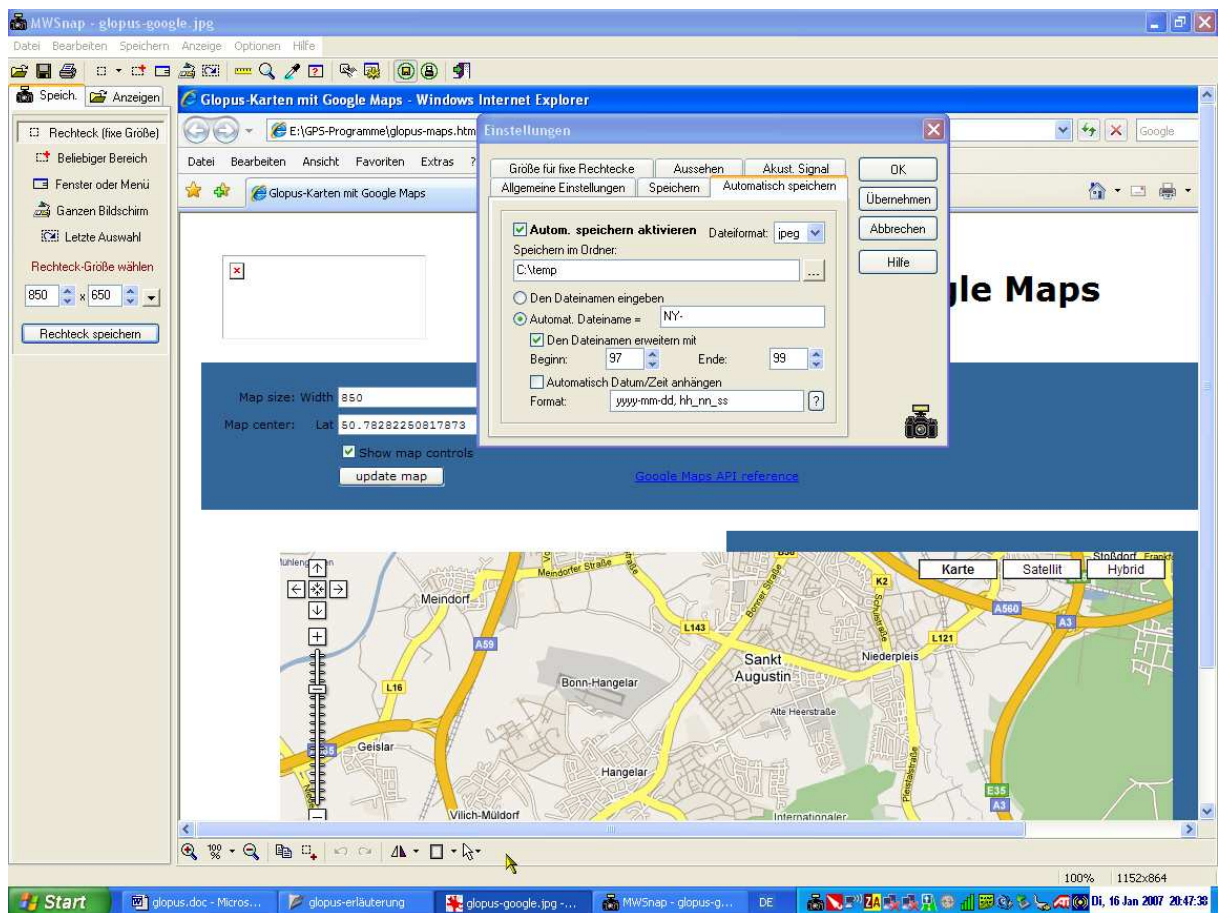
## Erstellung der Karten und Kalibrierungsdateien

Starten des Screenshot-Tools (beispielsweise „MW Snap 3“) und  
Festlegung der erforderlichen Einstellungen wie:

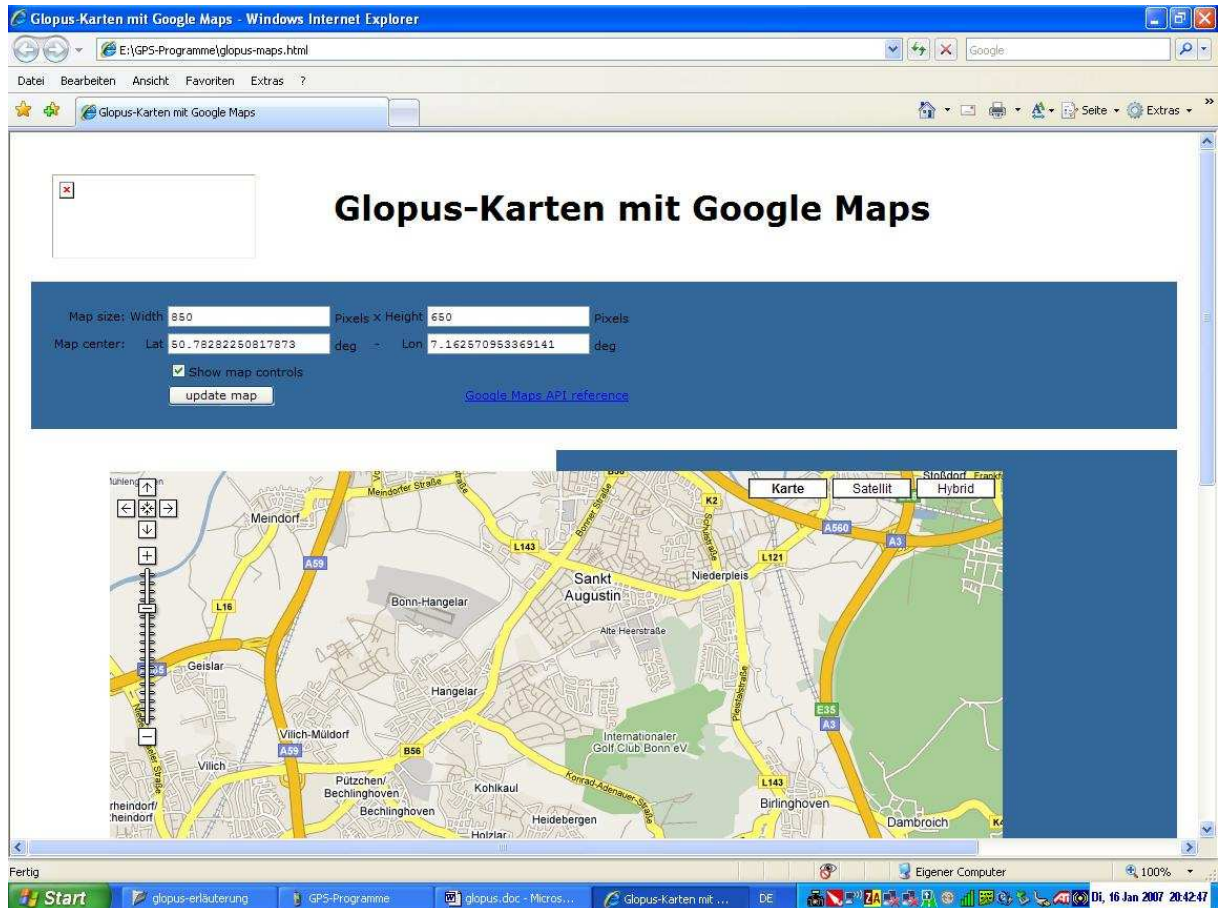
Größe des Bildschirmfensters

Speicherort

Dateiname (automatisch oder manuell)



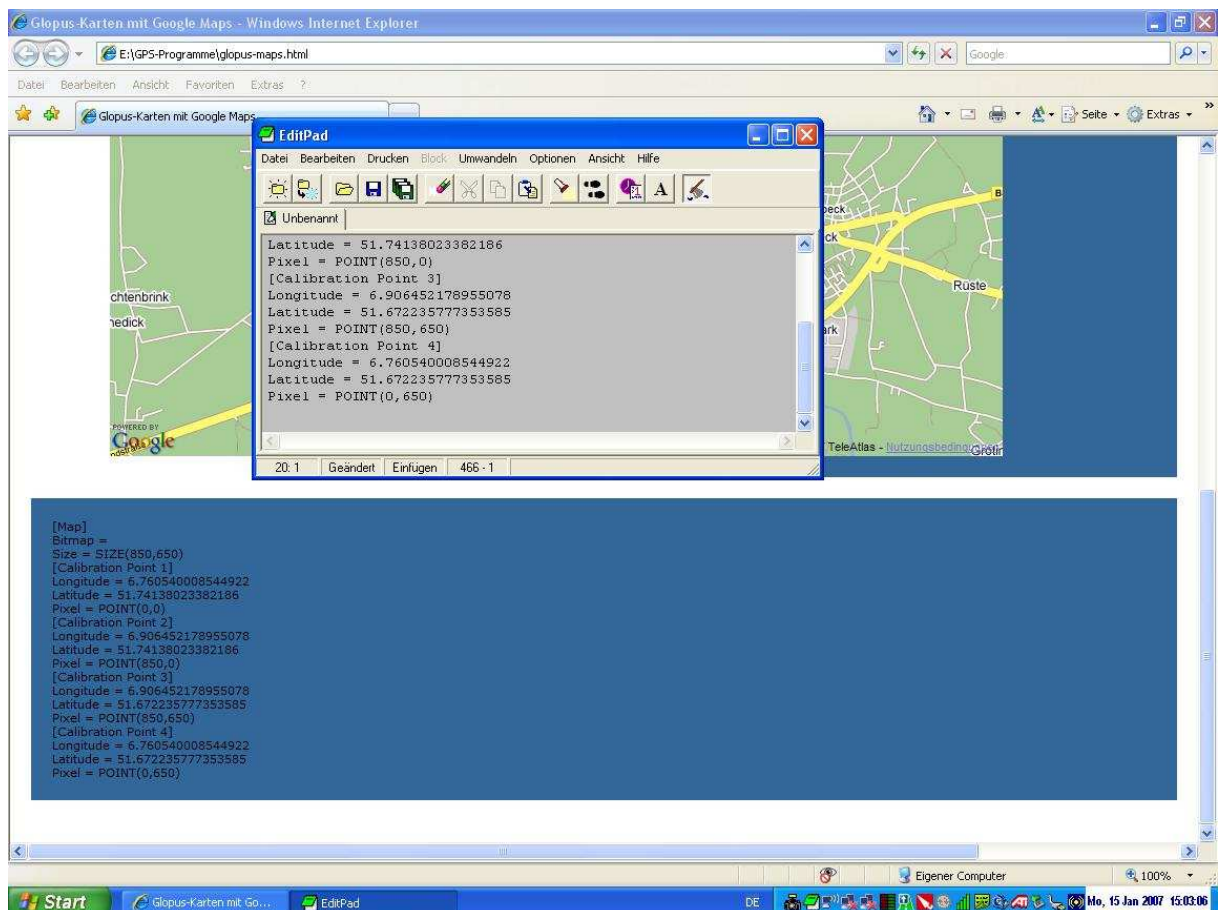
Starten der an die persönlichen Bedürfnisse angepassten Web-Site



Nach Auswahl des gewünschten Kartenausschnittes sollte das Häkchen im Feld „Show map controls“ entfernt und das Kartenfenster so ausgerichtet werden, dass der gesamte Kartenausschnitt sichtbar ist.

Dann MW Snap3 starten, mit der Mouse die Umrissmarkierung der gewählten Ausschnittsgröße exakt auf das gleichgroße Kartenfenster legen und „Rechteck speichern“ drücken.

Dann in das Fenster der HTML-Seite wechseln und mit den Scroll-Leisten das Kartenfenster nach oben verschieben bis die unterhalb des Kartenfensters angezeigten Kalibrierungsdaten komplett sichtbar sind. Hierbei darf das Kartenbild nicht verändert werden.



Den Text komplett markieren, in einen Editor kopieren (hier im Beispiel EditPad) und unter dem Namen speichern, unter dem auch die zugehörige Karte gespeichert wurde. Als Datei-Endung ist \*.kal zu wählen.

Auf diese Weise können die gewünschten Karten nach und nach erstellt werden. Der Maßstab der einzelnen Karten kann unterschiedlich sein. Ebenso können bei Bedarf auch Karten, Satelliten oder Hybrids erstellt und beliebig für die spätere Verwendung in Glopus kombiniert werden.

Nach e-mail-Rückfrage hat mir Marian Aldenhoevel sein Einverständnis mit der hier beschriebenen Nutzung der von ihm entwickelten Web-Site ausdrücklich bestätigt.

## Weitere Aufbereitung der Karten

Die Karten (Grafikdateien \*.jpg o.a.) und die zugehörigen Kalibrierungsdateien (\*.kal) in ein gemeinsames Verzeichnis laden.

Den GlopusMapManager (GMM) starten, die Karten laden und zur Ansicht markieren. Im Regelfall sollten jetzt im Hauptfenster des GMM die Karten so angeordnet sein, wie es der jeweiligen geografischen Lage der auf den einzelnen Kartenkacheln abgebildeten Region entspricht. Sofern in Einzelfällen eine Kachel an der „falschen“ Stelle angezeigt werden sollte, ist davon auszugehen, dass die Kalibrierungsdatei entweder fehlt oder die Datei fehlerhaft ist. Eine Ursache könnte sein, dass die Kalibrierungsdateien fehlerhaft kopiert oder das Kartenbild zwischen Erstellung des Screenshots und Kopieren der Kalibrierungsdaten verändert wurde. In solchen Fällen dürfte es sinnvoll sein, diesen fehlerhaften Kartenausschnitt nochmals anzufertigen.

Wenn eine einfache visuelle Überprüfung der erstellten Kartenkacheln eine plausible Anordnung der einzelnen Kacheln bestätigt, sollten die Karten zur Bearbeitung markiert werden.

Für Kartenbilder scheint eine Farbreduzierung auf 16 und das Format \*.png eine recht gute Wahl zu sein. Für Satellitenbilder und Hybrids dürfte das \*.jpg-Format ohne Farbreduzierung bessere Ergebnisse bringen. (Beobachtung mit einem Yakumo alphaX GPS)

Je nach Verhalten des eingesetzten PDA sind andere Dateiformate möglicherweise besser geeignet. Das sollte jeweils individuell durch eigene Tests überprüft werden.

Die fertigen Karten können nun auf den PDA geladen werden. Hierbei bestehen grundsätzlich folgende Möglichkeiten:

- Laden aller Einzeldateien in ein Verzeichnis (weniger empfehlenswert)
- Erstellen einer zip-Datei (ohne Komprimierung!) aller Karten und Kalibrierungsdateien. Diese zip-Datei und außerdem eine Karte mit zugehöriger Kalibrierungsdatei in ein Verzeichnis laden
- Erstellen einer gmf-Datei (Glopus-eigenes Format) ansonsten wie vor.